Johannes Schraps.

SPD

Bundestagsabgeordneter für das Weserbergland.

Newsletter 18/2018
9. November 2018

Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Freunde,

seit dem letzten Newsletter haben wir spannende Wochen erlebt. Die Landtagswahlen in Bayern und Hessen. Und auch in den USA fanden die sogenannten Midterm-Wahlen statt. Auch bei meiner Abgeordnetenreise in die Ukraine waren die Wahlen häufiges Gesprächsthema. Gleichzeitig hatten wir intensive Diskussionen in Partei, Fraktion und der Öffentlichkeit über die Große Koalition, insbesondere nach der Rückzugsankündigung von Angela Merkel.

Die SPD-Bundestagsfraktion in Berlin hat in dieser Woche erneut gezeigt, dass wir wichtige Anliegen der SPD in konkrete Gesetze gießen und so zum Beispiel dafür sorgen, dass die Bürgerinnen und Bürger ab 01. Januar 2019 finanziell spürbar entlastet oder durch wichtige arbeitsmarkt- und sozialpolitische Weichenstellungen besser abgesichert werden. Viele der Gesetze, die wir in dieser Woche endgültig im Bundestag beschlossen haben, enthalten SPD pur – und das trotz notwendiger Kompromisse in der Koalition:
Mit dem **Rentenpakt** sichern wir das Rentenniveau auf 48% ab. Und wir sorgen künftig für eine faktische Erhöhung der Erwerbsminderungsrenten, indem wir die fiktiven Beschäftigungszeiten, die die Basis für die Berechnung der Erwerbsminderungsrente bilden, verlängern.
Mit dem **Teilhabechancengesetz** wird ein sozialer Arbeitsmarkt eingeführt und zehntausenden Menschen der Zugang zu geregelter Beschäftigung eröffnet, die bisher nicht vom Aufschwung am Arbeitsmarkt profitieren konnten.
Wir verbessern die Situation in der **Pflege**. Das Sofortprogramm Pflege ist die größte Reform der letzten 10 Jahre. Es stärkt und entlastet insbesondere die Beschäftigten. Wir schaffen die Voraussetzungen, dass deutlich mehr Personal eingestellt wird, die Mitarbeitenden besser bezahlt und die Arbeitsbedingungen verbessert werden.

Einen Überblick über meine Aktivitäten in den vergangenen Tagen findet Ihr wie gewohnt auf den folgenden Seiten. Viel Spaß beim Lesen.

Euer Johannes Schraps

Terminauswahl
|14. November 2018 |10:00—12:00 Uhr
Bürgersprechstunde in Hameln
|15. November 2018 |18.30—20:30 Uhr
Vortrag „Die Rolle der Bundeswehr…“ in Hameln
|16. November |15.00—17.00 Uhr
AG 60 plus UB Konferenz in Holzminden

Inhaltsverzeichnis

Seite 2 — Besuch der Delegation des Auswärtigen Ausschuss aus Estland
— Klausur der AG Europa in Brüssel
Seite 3 — Dialogreise in die Ukraine
Seite 4 — Bürgersprechstunde in Uslar
— Abgeordnetenfrühstück in Hemmendorf
Seite 5 — Stephan Weil im Weserbergland
— 60 Jahre Städtepartnerschaft Bad Pyrmont-Anzio
Seite 6 — Besuch Kinderheim Neuhaus
— Mitgliederversammlung Interhelp
Seite 7 — Praktikantenvorstellung Lara Lücke
Seite 8 — Pressemitteilung Besuch Wilkahn

Ihr findet mich auch bei:

BESUCH DER DELEGATION DES AUSWÄRTIGEN AUSSCHUSSES AUS ESTLAND

Diese Woche war eine Delegation vom Auswärtigen Ausschuss aus dem estnischen Parlament zu Besuch in Berlin. In den Gesprächen standen viele Themen, vom Umgang mit Russland, der Weiterentwicklung der Östlichen Partnerschaft und der Situation in der Ukraine über Energiesicherheit bis zu Digitalisierung und europaweiter kommunaler Zusammenarbeit auf der Agenda. Eine solche Zusammenarbeit findet übrigens zwischen dem Weserbergland mit den Landkreisen Hameln-Pyrmont, Holzminden, Schaumburg und Nienburg bereits in vorbildlicher Art und Weise mit der estnischen Region Tartu statt. Über das Interreg-Projekt ESSPO, „Efficient Support Service Portfolio for SMEs“ soll die Effizienz von Unterstützungsangeboten für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) beim Technologietransfer aus den örtlichen Hochschulen verbessert werden.

KLAUSER DER ARBEITSGRUPPE EUROPA IN BRÜSSEL

Am 4. und 5. November führten wir unsere Klausur der AG Europa der SPD-Bundestagsfraktion in Brüssel durch. Im Austausch mit den Abgeordneten der sozialdemokratischen Fraktion im Europäischen Parlament und mit externen Experten diskutierten wir darüber, wie wir Europa und die Sozialdemokratie in die richtige Richtung bewegen können.

Zusammen mit Marie de Somer vom European Policy Centre habe ich das Panel zum Thema „Migration: Mythen, Kontroversen und europäische Lösungsansätze“ übernommen. Migration kann eine große Bereicherung für unsere Gesellschaft sein, wir müssen sie aber richtig gestalten.

DIALOGREISE IN DIE UKRAINE - ORGANISIERT VON DER FRIEDRICH-EBERT STIFTUNG

In der letzten Woche war ich drei Tage auf einer Dialogreise der Friedrich-Ebert Stiftung im der Ukraine. Erst in Kiew, dann im Donbass habe ich mich mit Vertretern der Politik und Zivilgesellschaft getroffen und konnte mir ein ausführliches Bild über die aktuelle Lage machen.

Zu Beginn des ersten Tags kam ich zum Briefing in die Deutsche Botschaft in Kiew. Danach standen Gespräche mit dem Koordinierungsbüro für europäische und euro-atlantische Integration zum Stand der Umsetzung des Assoziierungsabkommens mit der Europäischen Union an. Abends fand noch spannender Austausch im Rahmen eines gemeinsamen Abendessens mit der Jugendbewegung „ Sozialdemokratische Plattform" statt. Die junge Generation will sich von der Macht der Oligarchen lösen - das wird deutlich.

Zum Start in **den zweiten Tag** meiner Ukraine-Reise habe ich an einer von der Open Ukraine Foundation organisierten Diskussion teilgenommen. Die jungen Führungskräfte aus unterschiedlichen Bereichen kamen mit vielen Fragen und viel Input zu einem gemeinsamen Frühstück. Über das riesengroße Interesse vieler junger politisch interessierter Teilnehmer habe ich mich sehr gefreut. **Der dritte Tag** in der Ukraine führte uns nach **Charkiv.** Von dort aus fuhren wir mit schwer gepanzerten Fahrzeugen zur Kontaktlinie zwischen dem weiterhin von der Regierung kontrollierten Territorium des Landes und den Separatistengebieten rund um Donetsk und Luhansk. Am Übergangspunkt Mayorske an der Kontaktlinie wurden wir vom Militär über die aktuelle Situation unterrichtet. Wie beinahe täglich wird auch heute an der Kontaktlinie geschossen. In den Medien spielt der Krieg in der Ukraine nur noch selten eine Rolle, er ist aber unverändert aktuell. Vom Checkpoint Mayorske an der Kontaktlinie ging es weiter nach **Slowjansk,** wo wir ein psychiatrisches Landeskrankenhaus besuchten und uns vom Chefarzt die Lage erläutern ließen. Es war während der schweren Kämpfe 2014 vollständig zerstört worden, weil es von den Separatisten aufgrund der exponierten Lage auf einer Anhöhe als Hauptquartier genutzt wurde. Aktuell wird es mit deutschen (u.a. von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit) und luxemburgischen Mitteln nach und nach wieder aufgebaut. Die letzten Gespräche unserer Reise führten wir in **Kramatorsk**. Der deutsche Generalkonsul Wolfgang Mössinger und die stellv. Leiterin des dortigen OSZE-Hubs Christiane Buck informierten uns über die Arbeit der Organisation, die mit

regelmäßigen Patroullien und Drohnen das Gebiet überwacht und Verstöße gegen die Minsk - Vereinbarungen dokumentieren soll. Zudem besuchten wir ein Minensuch-Projekt. Eine sehr intensive Reise, die mich an vielen Stellen sehr nachdenklich gemacht hat. Herzlichen Dank an die Friedrich-Ebert Stiftung für die tolle Organisation.

BÜRGERSPRECHSTUNDE IN USLAR

Meine Bürgersprechstunde in Uslar, die ich gemeinsam mit der SPD-Uslar durchgeführte hatte, hatten wir ins Freie gelegt. Auf dem Landmarkt in der Langen Straße habe ich mir bei herbstlichem Wetter Ende Oktober Zeit genommen, um mit den Menschen vor Ort noch intensiver ins Gespräch zu kommen. Dabei habe ich wie immer einige Anmerkungen, aber auch viele gute Hinweise mitnehmen können. Im Anschluss habe ich den Tag genutzt, um die SPD in Uslar zum Thema Weserversalzung auf den aktuellsten Stand zu bringen. Ein wichtiges Thema für das gesamte Weserbergland.

ABGEORDNETENFRÜHSTÜCK IN HEMMENDORF

Mit einem Abgeordnetenfrühstück im schönen Hemmendorf bin ich letzten Sonntag in den Tag gestartet. Gemütlich im Dorf miteinander frühstücken, miteinander ins Gespräch kommen und ein wenig über politische Themen diskutieren. So soll das sein. Im Dorfgemeinschaftshaus war eine gemütliche Atmosphäre und ich habe ausführlich aus dem politischen Berlin berichtet und viele Fragen beantwortet. Toll, dass wieder so viele meine Einladung angenommen haben.

STEPHAN WEIL IM WESERBERGLAND

ADU-Herbstempfang in Hameln

Beim traditionellen Herbstempfang des AdU Weserbergland im Weserberglandzentrum in Hameln hielt unser Ministerpräsident Stephan Weil in diesem Jahr die Festrede. Eine Rede zur Situation von Handwerk und Wirtschaft in Niedersachsen mit einem klaren pro-europäischen Fokus: "Wir Leben von Europa und wir haben etwas zu verteidigen!"

Besuch des Rometsch-Karosserie– Museums in Hess. Oldendorf

Außerdem hat Stephan Weil gemeinsam mit meinen Landtagskollegen Dirk Adomat, Uli Watermann und Oliver Lottke das Rometsch-Karosserie-Museum in Hess. Oldendorf besucht, wo uns Traugott und Christian Grundmann ihre einzigartige Volkswagen-Sammlung Nahe gebracht haben. Ein unglaublich faszinierendes und ganz liebevoll eingerichtetes privates Museum, dass mit über 80 historischen Fahrzeugen seines Gleichen

sucht! Vielen Dank für die spannenden Einblicke!

60 JAHRE STÄDTEPARTNERSCHAFT ANZIO - BAD PYRMONT

Mit der Freundschaft zwischen Bad Pyrmont und der italienischen Stadt Anzio feiert eine der ältesten Städtepartnerschaften in diesem Jahr ihr 60-jähriges Jubiläum. Am vorletzten Wochenende war ich beim Festakt selbstverständlich mit dabei und habe mich über die ungemein flammende Europarede unseres niedersächsischen Innenministers Boris Pistorius ganz besonders gefreut. Er hat die richtigen Worte gefunden, um zu beschreiben warum der direkt Kontakt von Menschen in Zeiten beinahe umfassender Kommunikation weiter unersetzlich ist. Auch unser heimischer Europaparlamentarier Bernd Lange betonte, dass Städtepartnerschaften keineswegs so verstaubt sind, wie manchmal behauptet wird. Da hat er völlig recht. Das dem definitiv so ist, davon konnte ich mir gemeinsam mit meinem Landtagskollegen Ulrich Watermann und unserer ehemaligen Bürgermeisterin Elke Christina Roeder ein Bild machen. Spätestens bei der Europahymne, die von Chören aus beiden Städten und den am Jugendaustausch teilnehmenden Jugendlichen gemeinsam gesungen wurde, war die tolle Stimmung in der Aula der Max-Born-Realschule nicht mehr zu halten.

BESUCH KINDERHEIM NEUHAUS

Wir wurden sehr herzlich im Kinderheim Neuhaus empfangen. Gemeinsam mit unserer Landtagsabgeordneten Sabine Tippelt und einer Gruppe der Holzmindener SPD haben wir so gleich einen Eindruck von der Herzlichkeit des Hauses bekommen. Wir wollten uns einen Einblick in die stationäre Jugendhilfe im Solling verschaffen und haben von der Einrichtung und der Bewohner wirklich viel Vertrauen entgegengebracht bekommen. Vielen Dank für die Möglichkeit in dieses sensible Umfeld reinschauen zu dürfen!

MITGLIEDERVERSAMMLUNG INTERHELP

Anfang Januar 2005, nur wenige Tage nach der verheerenden Tsunami-Katastrophe rund um den Indischen Ozean in Süd-Asien war die Aktion "Hameln-Pyrmont hilft!" entstanden. Mit der Nachfolgeorganisation Interhelp - Deutsche Gesellschaft für internationale Hilfe ist diese Unterstützung verstetigt worden. Heute ist sie als gemeinnützige Hilfsorganisation anerkannt und unterstützt weltweit Menschen in Not – insbesondere nach Naturkatastrophen wie Erdbeben und schweren Überschwemmungen.

Bei der Vollversammlung des Vereins habe ich ein kurzes Grußwort gesprochen und die Wichtigkeit dieses Engagements deutlich gemacht. Die Mitarbeiter arbeiten ehrenamtlich und sind über die vielfältigen Projekte u.a. in Sri Lanka, Bulgarien, Griechenland, Indonesien, der Ukraine und den Philippinen engagiert. Dafür gebührt ihnen ein großer Dank!

PRAKTIKANTENVORSTELLUNG LARA LÜCKE

Mein Name ist Lara Lücke, ich bin 18 Jahre alt und komme aus Baarsen (Ortsteil Bad Pyrmont). Vom 05. November bis zum 19. Dezember absolviere ich mein Praktikum bei Johannes und seinem Team zunächst in Berlin, danach im Wahlkreisbüro. Schon durch ein vorangegangenes Schülerpraktikum im Wahlkreisbüro bei Gabriele Lösekrug -Möller und einer Hospitation bei Uli Watermann konnte ich einige Erfahrungen und Eindrücke in der politischen Arbeit außerhalb des Bundestages sammeln. Durch diese hat sich das Interesse für die Politik verstärkt und ich wollte gerne wissen, wie denn die Arbeit im Bundestag speziell bei Johannes aussieht. Worin bestehen die täglichen Aufgaben/Worauf muss man achten? Wie sieht der Tagesplan eines Abgeordneten aus? Wie schafft man es, die Termine zeitlich miteinander zu vereinbaren und bei jedem die volle Leistung zu erbringen? Und, und, und… Natürlich wäre es möglich sich von allem in etwa eine Vorstellung zu machen, jedoch beruht das Miterleben von all dem nicht auf Vorstellungen oder Spekulationen, sondern auf Erfahrungen, die man selbst macht und die die eigenen Erwartungen meist noch übertreffen (in positivem Sinne).
In dem Sinne freue ich sehr mich auf die nächsten Wochen, die Eindrücke, Veranstaltungen, Diskussionsrunden und allem, was dazugehört.
Vielen Dank an Johannes und sein Team, dass ihr mich hier mit aufgenommen habt und mir das ermöglicht.

Büro Hameln
Heiliggeiststraße 2
31785 Hameln
05151 107 33 99
johannes.schraps.wk@bundestag.de

Büro Holzminden
Obere Str. 44
37603 Holzminden
05531 5030

Büro Berlin
Platz der Republik 1
11011 Berlin
030 227 77295
johannes.schraps@bundestag.de

V.i.s.d.P:
Berliner Büro, Johannes Schraps, Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Autoren: Heike Beckord, Alexandra Bruns, Philipp Klein, Dr. Irina Knyazeva, Jan-Eric Sauer, Eva Zimmermann

Pressemitteilung

SPD-Abgeordnete besuchen die Firma Wilkhahn

Im Rahmen Ihrer Firmenbesuche kamen der Bundestagsabgeordnete Johannes Schraps und die Landtagsabgeordneten Dirk Adomat und Uli Watermann mit dem Vorstand der Firma Wilkhahn in Bad Münder zusammen.

Begleitet wurden die Abgeordneten von örtlichen Mandatsträgern. Im Fokus des Gesprächs mit Geschäftsführer Jochen Hahne standen Themen zur Unternehmenspolitik und der damit verbundenen sozialen, ökonomischen sowie ökologischen Verantwortung des Unternehmens. „Eine derart soziale Unternehmensverantwortung ist vorbildlich“, so Johannes Schraps. 1954 führte das Unternehmen eine betriebliche Altersvorsorge ein.
„Das ist Pionierarbeit und sollte Vorbild für jedes Unternehmen sein“, ergänzt SPD-Politiker Uli Watermann. Nach einem Rundgang auf dem Betriebsgelände des 111-jährigen Unternehmens konnten sich die Abgeordneten von der zeitlosen Designsprache der Räumlichkeiten sowie der Produkte der neuesten Bürolinie überzeugen.

Der Wandel der Unternehmensphilosophie in den 1960er Jahren in puncto Umweltbewusstsein und Langlebigkeit der Produkte ist prägend für die Geschichte des Familienunternehmens. „Die Firma Wilkhahn hat damals wie heute effektiv auf ökologische, wirtschaftliche und politische Entwicklungen reagiert. Das Unternehmen ist Wegbereiter für modernen und verantwortungsvollen Unternehmergeist“, erklärt der SPD-Landtagsabgeordnete Dirk Adomat. Am Ende des Besuchs konnten sich die Abgeordneten ein gutes Bild über die Zukunftspläne sowie über Probleme und Sorgen der Arbeitsnehmerinnen, Arbeitnehmer und des Unternehmens machen.

Johannes Schraps zeigt sich abschließend begeistert: „Wilkhahn ist Garant für nachhaltige Büromöbel höchster Qualität in einem zeitlosen Design und gleichzeitig wird die unternehmerische Verantwortung ernst genommen.“